

Badminton- RUNDSCHAU

AMTL. ORGAN DES BADMINTON-LANDES-VERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

10. Jahrgang

5. Juni 1967

Nr. 6

Landesmeisterschaften 1967

Karl-Heinz Garbers hat es geschafft

Erste Landesmeisterschaft für den Marler – Marieluise Wackerow gewinnt wiederum gegen Irmgard Latz

Ein Bericht von Heinz Duell

Essen — Während sich am letzten April-Wochenende Tausende von Essenern in den Anlagen der Gruga von den Strapazen der Woche erholten, kämpfte und schwitzte nur wenige Meter weiter die Badminton-Elite Nordrhein-Westfalens um die fünf Titel bei den diesjährigen Landesmeisterschaften. Es ist eine Schande, wenn sich in einer solch mustergültigen Halle (acht Spielfelder), bei einer so bis ins Kleinste gut funktionierenden Ausrichtung durch den 1. Essener BC, die Zuschauer nur so spärlich einfanden. Es mögen deren Fünzig gewesen sein, die die teils müden, teils lebhaften Endspiele verfolgt haben.

Mit Bochow und Wulff fehlten zwar nur zwei Namen aus der Spitze, jedoch hatte dieses Fehlen bei der Titelvergabe sicher enormen Einfluß. Hieraus resultierten — oder profitierten — schließlich die neuen Namen, die sich in die LM-Siegerliste eintragen durften.

Im Herren-Einzel gab es bei der Semifinalbegegnung zwischen Karl-Heinz Garbers und Horst Lösche ein solch mitreißendes Matsch, daß man es durchaus als vorweg genommenes Endspiel bezeichnen konnte und lieber am Nachmittag gesehen hätte. Sagt hier das Ergebnis nicht alles: 18:17, 17:18 und 18:13? Dafür hatte es der Marler im Finale leichter, als er mit Heinz Schäfer (1. BV Mülheim) nicht allzuviel Mühe hatte, um in zwei Sätzen vorn zu bleiben.

Als Wulff/Burckhardt im Mixed nicht antraten, gab es „Grünes Licht“ und freie Bahn für Emmers/Kickert (Merscheider TV). Ohne ein Spiel gespielt zu haben, — ein Novum bei den Landesmeisterschaften — rückten Leitsch/Heidasch (TSV Marl-Hüls) ins Endspiel vor und hatten hier erwartungsgemäß den Routiniers aus Merscheid nichts entgegenzusetzen, wie das deutliche Ergebnis zeigt.

Die Ergebnisse (ab Semifinale):

Herren-Einzel: Schäfer — Tetenberg o. k. für Schäfer, Garbers — Lösche 18:17, 17:18, 18:13, Garbers — Schäfer 15:5, 15:7.

Damen-Einzel: Wackerow — Schumacher 11:1, 11:6, Latz — Schäfer 11:6, 11:3, Wackerow — Latz 9:12, 11:2, 11:8.

Herren-Doppel: Maywald/Weiland — Füllbeck/Dültgen 15:9, 14:17, 15:10, Kucki/Lösche — Wossowski/Tetenberg 12:15, 15:8, 15:10, Maywald/Weiland — Kucki/Lösche 14:17, 15:10, 15:11.

Damen-Doppel: Wackerow/Hawig — Schäfer/Dittberner 15:1, 15:4, Latz/Schumacher — Brünger/Majewski 15:2, 15:1, Wackerow/Hawig — Latz/Schumacher 15:5, 15:12.

Mixed: Emmers/Kickert — Baden/Besken 15:6, 15:7, Leitsch/Heidasch — Abel/Kretschmann o. k. für Leitsch/Heidasch, Emmers/Kickert — Leitsch/Heidasch 15:4, 15:6.

Landesmeister NRW 1967

Herreneinzel: GARBERS (1. FBC Marl)
Dameneinzel: WACKEROW (1. BC Beuel)
Herrendoppel: MAYWALD/WEILAND (1. BC Beuel)
Damendoppel: WACKEROW/HAWIG (1. BC Beuel)
Mixed: EMMERS/KICKERT (TV Merscheid)

● Zweimal — und nicht unerwartet — gab es bei den Damen eine „Böblinger Neuauflage“, als sich Irmgard Latz und Marie-Luise Wackerow im Einzel wieder einmal trafen, und auch mit ihren Partnerinnen Gerda Schumacher und Lore Hawig im Doppel erneut gegenüberstanden. Es „lief“ so wie in Böblingen, die Beuelerinnen behielten in beiden Disziplinen die Oberhand. Als die vier Damen gemeinsam die Kabine verließen, hörte man die Bonnerinnen scherzhaft sagen: „Nun aber bereiten wir uns auf unser Comeback vor...“ Ob sie es noch einmal schaffen? Erfolgreichster Verein bei diesen Landesmeisterschaften war der 1. BC Beuel, der sich nach den beiden Meisterschaften bei den Damen seinen dritten Titel im Herren-Doppel holte. Im entscheidenden dritten Satz, in dem sich die vier Akteure an Nervosität gegenseitig überboten, waren Maywald/Weiland über Kucki/Lösche schließlich die Glücklicheren.

NACHRUF — Am 5. Mai 1967 verstarb plötzlich und unerwartet unser langjähriges Clubmitglied.

Herr Josef Vomfell

im 51. Lebensjahr.

Vorstand und Mitglieder des 1. DBC trauern um einen guten und aufrichtigen Sportkameraden.

1. DEUTSCHER BADMINTON-CLUB e. V.
Bonn

MTV München wieder von Bonn

Karl-Heinz Schadewitz berichtet
aus der MTV-Halle

München. MTV 1879 München ist und bleibt der Angstgegner für den 1. DBC Bonn. Im Vorjahr scheiterten die Bonner bereits in der Vorrunde an den Bayern, gestern unterlagen sie im Finale um die 11. Deutsche Badminton-Mannschaftsmeisterschaft mit 3:5. Beide Mannschaften hatten sich in ihren Gruppen den ersten Platz gesichert, wobei die Münchener überzeugten, während die Bonner erst nach harten Kämpfen gegen 1. BC Wiesbaden (6:2) und VfB Lübeck (5:3) ins Finale kamen.

Erwartete man in der Gruppe A den 1. DBC Bonn als Sieger, so gab es in der Gruppe B keinen Favoriten, zumal der Titelverteidiger MTV 79 München mit Ersatz für die Nationalspielerin Heidi Menacher antreten mußte. Nach einem leichten Sieg gegen den 1. Wiesbadener BC setzte sich der Favorit Bonn sofort an die Spitze, die er gegen VfB Lübeck knapp aber sicher verteidigte, wobei der Drei-Satz-Sieg von Bochow/Walter gegen Jipp/Puck mit 15:12, 12:15, 15:7 ausschlaggebend war. Unentschieden endete die Begegnung zwischen dem 1. Wiesbadener BC und dem VfB Lübeck. Aufgrund des besseren Satzverhältnisses erreichten die Lübecker den zweiten Rang. Spannender ging es in der B-Gruppe her. Hatten die Münchener auf einen knappen Sieg gegen den Nordmeister BSC Rehberge gehofft, wurden sie angenehm überrascht von ihren Damen Anke Witten und Lydia Ledderhos, die sich in ihren Spielen so steigerten, daß sie keinen Satz abgaben und damit die Grundlage für den späteren Gruppensieg legten. Im entscheidenden Spiel am Sonntagvormittag gewann zwar das Spitzen-Doppel der Mülheimer Kucki/Lösche mit 15:11, 15:6 gegen Beinvogl/Eikelkamp das Er-

öffnungsspiel, doch dann schlugen Betz/Liebl ihre Gegner aus dem Westen Wossowski/Schäfer sicher mit 15:6, 15:6 und glichen aus. Im Schlüsselspiel dieser Begegnung überraschten die MTVlerinnen Witten/Ledderhos durch eine gute Leistung und bezwangen Dittberner/Schäfer sicher mit 15:8, 15:9. Wossowski leistete verzweifelt Widerstand und entriß Exmeister Beinvogl einen Satz, doch der Münchener blieb mit 15:2, 14:18, 15:2 siegreich. Den letzten noch fehlenden Punkt holte dann Siggie Betz gegen Kucki mit 15:11, 15:10. Die Entscheidung war gefallen und die Münchener verzichteten auf die Austragung der restlichen Spiele.

Deutscher Rekordmeister

● Es wurde wieder einmal die Regel bestätigt, daß Kampfgeist Berge versetzen und Mannschaftsgeist über Individualismus triumphieren kann. Beim Endkampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft wuchsen die MTVler um Beinvogl, Betz und Anke Witten über sich selbst hinaus und rangen ihren Gegner förmlich nieder. In der Geschichte des deutschen Badmintonportes hat der MTV 79 München sechsmal in ununterbrochener Reihenfolge im Endspiel gestanden und dabei fünfmal deutscher Meister geworden. Das schaffte bisher noch kein DBV-Verein. Schon im einleitenden Herren-Doppel zwischen den Münchenern Beinvogl/Eikelkamp und Bochow/Walter fiel eine Vorentscheidung, die über Sieg und Niederlage entschied. Überraschend klar mit 15:10, 15:4 gewannen die MTVler. Die Führung wurde durch Betz/Liebl ausgebaut, die gegen Huyskens/Kirch mit 15:7, 15:7 die Oberhand behielten. Eine Sensation schien sich anzubahnen als die Münchenerinnen Witten/Ledderhos gegen Latz/Schumacher immer in Führung lagen, und sogar drei Satzballen erhielten, die nicht verwertet wurden. Mit 18:17, 15:3 gewannen schließlich die Bonnerinnen. Eine packende Auseinandersetzung brachte das Spitzen-Einzel zwischen Beinvogl und dem Deutschen Meister Bochow, das der Bonner mühselig nach drei Sätzen mit 12:15, 15:2, 15:12 für sich entschied und den Ausgleich von 2:2 erreichte. Erwartungsgemäß hielt Betz seinen Rivalen Huyskens klar

INTERNATIONAL

Nylon-Bälle in zwei
Ausführungen:
Tournier- und
Standardmodell



3·9

Extra leichter Badmintonschläger
mit Ganzstahlkopf, wiegt un-
bespannt nicht über 39 g.
Benötigt keine Presse.
In 3 Griffweiten.
Mit Darm- oder synthe-
tischen Saiten erhältlich.

Carlton put
thought into sport

Badmintonwettkämpfe sind eine ernste
Angelegenheit. Sie verlangen
Talent, Konzentration und viele
Trainingsstunden. Zum Abschluß die
Meisterschaften und für den erfolg-
reichen Spieler – Sieg und Ehrung.

Wir können Ihnen keinen Sieg
garantieren wenn Sie mit CARLTON
spielen, aber wir sind davon überzeugt,
daß Sie auf dem rechten Weg für
die besten Chancen sind;

und wenn Sie mit unserem Schläger
spielen, sind diese Chancen sehr groß.
Versuchen Sie es –

VIEL GLÜCK!

CARLTON

DEUTSCHE CARLTON GMBH. · NEUENBURG/BADEN

mit 15:7, 15:8 nieder. Erneuten Ausgleich für Bonn schaffte Irgard Lätz durch einen 11:0-, 11:0-Sieg gegen Lydia Lederhos. Zum Schlüsselspiel des Finals wurde das 3. Herren-Einzel. Der Münchener Eikelkamp brauchte einen Zwei-Satz-Sieg, um MTV 79 den Titel zu erhalten. Klarer als erwartet beherrschte der Isarstädter seinen Gegner Walter und schlug ihn mit 15:6, 15:9. Damit war die Entscheidung gefallen. Das abschließende Mixed konnte nur eine Bestätigung des Münchener Erfolges bringen. Lieb/Witten bezwangen ihre Gegner Kirch/Schumacher klar mit 15:2, 15:3 und stellten das Endergebnis auf 5:3 (11:6 Sätze).

Die Vorrundenspiele

Gruppe A: 1. DBC Bonn — 1. Wiesbadener BC 6:2, VfB Lübeck — TSV Eningen 6:2, 1. DBC Bonn — VfB Lübeck 5:3, 1. Wiesbadener BC — TSV Eningen 5:3, 1. DBC Bonn — TSV Eningen 8:0, 1. Wiesbadener BC — VfB Lübeck 4:4. Gruppensieger: 1. DBC Bonn 6:0 (19:5), 2. VfB Lübeck 3:3 (13:11) 3. 1. Wiesbadener BC 3:3 (11:13), 4. TSV Eningen 0:6 (5:19).

Gruppe B: MTV 79 München — BSC Rehberge 8:0, 1. BV Mülheim — G/W Wiesbaden 7:1, MTV 79 München — G/W Wiesbaden 8:0, 1. BV Mülheim — BSC Rehberge 7:1, MTV 79 München — 1. BV Mülheim 4:4, BSC Rehberge — G/W Wiesbaden 5:3. Gruppensieger: MTV 79 München 5:1 (20:4), 2. 1. BV Mülheim 5:1 (18:6), 3. BSC Rehberge 2:4 (6:18), 4. G/W Wiesbaden 0:6 (4:20).

● München gewann damit zum fünften Male (viermal hintereinander) den Titel. Der von dem Ersten Präsidenten des Deutschen Badminton-Verbandes, Dr. Hans Riegel, gestiftete Pokal für die DMM bleibt damit auch 1967 in München.

Der FC Langenfeld ist die beste Jugendmannschaft in NRW

In diesem Jahre wurde in Bottrop die „Beste Jugendmannschaft von NRW“ ermittelt. Die Verlegung dieses Turnieres ins Ruhrgebiet sollte besonders der Mannschaft des Bezirkes Nord II entgegenkommen, doch erwies sich, daß die Bottroper Halle den Erfordernissen nicht gerecht werden konnte und durch die Lichtverhältnisse die Spiele nicht immer einen regulären Ausgang nahmen.

Dieses Handicap hatten alle Mannschaften zu tragen und es wurde auch keine Mannschaft überaus bevor- oder benachteiligt, so daß man den FC Langenfeld als Turniersieger doch als den wahren Meister bezeichnen kann. Überraschend, daß sich die Mannschaft des TuS Pol. Linnich auf den 2. Platz schieben konnte, aber auch dies nur durch einen kapitalen Fehler des Marler Mannschaftsführers. Selbst dieses Mißgeschick hätte noch ausgeglichen werden können, wenn die Marler Mannschaft im letzten Spiel den TuS Velmede mit 8:0 geschlagen hätte, was durchaus möglich war. Aber den Marlern fehlte neben dem unbedingten Siegeswillen auch noch die Kondition und dies ist für ein solches Turnier einfach zu viel.

Im ersten Spiel standen sich Langenfeld gegen Bestwig und Marl gegen Linnich gegenüber. Während die Langenfelder einen unangefochtenen 7:1 Sieg ansteuerten (das MD ging verloren); erreichte Linnich durch eine falsche Mannschaftsaufstellung der Marler (die Einzel wurden nicht in der richtigen Reihenfolge gespielt) ein Unentschieden. Im Spitzenspiel dieser Begegnung blieb Heinz Heck mit 15:9 und 17:14 Sieger über Gerd Hackemesser. In der nächsten Runde prallten die eigentlichen Favoriten dieses Turnieres, Marl und Langenfeld, aufeinander. Langenfeld wollte nicht auf ein Unentschieden spielen und auch gegen diesen Gegner zeigen, daß sie durchaus eine Gewinnchance haben. Beide Mannschaften traten in der Aufstellung des ersten Spieles auf (Marl hatte diesmal natürlich richtig aufgestellt) und alle Spekulationen hatten damit ein Ende. Den Grundstein zum Langenfelder 6:2 Sieg legten Ulli Gumpert und Klaus Gorholt im Jungen-Doppel, als sie in zwei Sätzen gegen Hackemesser und Hielscher gewinnen konnten. Klaus Gorholt schlug Gerd Hackemesser erst im 3. Satz, nachdem er den 2. Satz sehr leichtsinnig (11:2-Führung) verschenkt hatte. Recht knapp

fiel auch das Ergebnis im Mixed aus, als Hans Döhrn und Helga Schumacher nur 18:15 und 17:14 gewinnen konnten. Marl buchte das MD und 2. JD für sich.

Linnich wahrte im Spiel gegen TuS Velmede die Chance auf den zweiten Platz durch einen 7:1 Sieg. Den Siegpunkt für Velmede holte Herlitschka im 3. Einzel gegen Zurawski. Der letzte Durchgang mußte nun die Entscheidung über den 2. Platz bringen. Während Langenfeld schon ein Unentschieden genügte, um Erster zu werden, mußte Linnich gegen Langenfeld drei Spiele gewinnen, um doch noch bei einem 8:0 Erfolg der Marler gegen Velmede Zweiter zu bleiben. Linnich gewann lediglich das MD und 1. JD. Klaus Gorholt war Drei-Satz-Sieger mit 6:15, 15:5 und 18:13 gegen Heinz Heck.

Marl verschenkte aber den 2. Platz, als es im Spiel gegen Bestwig nur zu einem 6:2 Sieg kam. Im 3. Einzel verlor Hielscher unerwartet gegen Herlitschka und im Mixed konnten Rülker/Häger die Marler Kalinowski/Link in zwei Sätzen niederringen. Des einen Leid war des anderen Freud. Linnich konnte das Glück nach dem Marler 6:2 Sieg kaum fassen.

Tabelle:

1. FC Langenfeld	6:0	19:5	39:12
2. TuS Pol. Linnich	3:3	13:11	28:27
3. FBC Marl	3:3	12:12	26:24
4. TuS Velmede-Bestwig	0:6	4:20	11:41

Schulz, Jugendwart

Rangliste der Junioren 1967

Jungen:

Schnaase Michael	2	2	3	1	5	1
Stephan Alfred	1	1	6	3	5	1
Döhrn Hans	3	3	2	3	8	2
Gorholt Klaus	3	4	4	2	9	3
Heck Heinz	6	4	1	4	9	3
Tupay Lutz	6	3	4	4	11	4
Hackemesser Gerd	4	6	3	4	11	4
Gumpert Ulli	4	4	4	6	12	5
Grünberg Walter	4	4	4	5	12	5
Walter Siegfried	4	6	6	4	14	6

Mädchen:

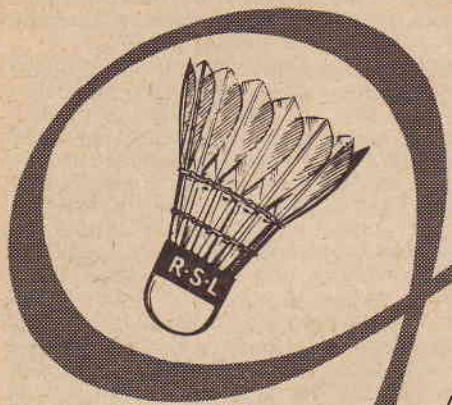
Potthoff Brigitte	1	6	1	1	3	1
Schumacher Helga	2	1	6	2	5	2
Schulte-Wiese Chr.	3	2	2	3	7	3
Wahl Christa	6	3	3	5	11	4
Kampmeyer Hildegard	6	6	3	3	12	5
Erlmann Marita	4	4	4	6	12	5
Fischer Helga	6	3	6	4	13	6
Kliem Gisela	3	5	5	6	13	6
Koschmieder Heidi	6	4	5	6	15	7
Frankus Monika	6	6	4	6	16	8

Die niedrigsten Punktzahlen von drei Turnieren wurden gewertet.

6. Sieg im-Helvetia Cup

Nach der erkennbaren Leistungsverbesserung aller Teilnehmer — und besonders der Niederländer- in Brüssel, waren ernsthafte Bedenken angemeldet worden, eine komplette B-Auswahl zur Verteidigung des Pokals namhaft zu machen. Aber der DBV folgte dem allgemeinen Wunsche der beteiligten Verbände und entsprach damit dem Sinn der Präambel des Helvetia-Cup, der als Anreiz für die Spieler gestiftet wurde, die im Reigen der „Großen“ noch nicht mitreden können. Unsere A-Mannschaft, die sich in den letzten Monaten in die Spitze vorgekämpft hatte und der in diesem Jahr noch weitere Aufgaben bevorsteht, ist für den Teilnehmerkreis zu stark geworden und hätte den Wettbewerb uninteressant werden lassen.

Die B-Auswahl, die sich aus Karl Garbers, Roland Maywald, Horst Lösche, Heinz Wossowski, Gerda Schumacher und Karin Schäfer, also den nachfolgenden Spielern der Rangliste zusammen setzte (Sigi Betz mußte aus beruflichen Gründen Abstand nehmen), bot die Gewähr einer



RSL

Nº 1. TOURNEY

REINFORCED
SHUTTLECOCKS LTD.,
6/9, Charterhouse Square,
London, E. C. 1., England

RSL-Naturfederbälle werden seit vielen Jahren in der ganzen Welt bei Meisterschaften und internationalen Begegnungen mehr gespielt als alle anderen Fabrikate zusammen.

Ausgewählt wurden sie ausschließlich für die folgenden Meisterschaften:

All-England, American,	Canadian, Dutch, French,
Austrian, Burmese, Danish,	Hong Kong, Jamaican,
Finnish, German, Indonesian,	Malaysian, New Zealand,
Irish, Kenya, Mexican,	Norwegian, Philippine,
North Rhodesian, Pakistan,	Scottish, South African, Swiss,
Portuguese, Singhalese,	South Rhodesian,
Swedish, Tasmanian,	Welsh, Uganga
All-India, Australian, Belgian,	

INTERNATIONAL AUSGEWÄHLT

ausgeglichenen Begegnung, bei der nicht vorauszusagen war, ob sie der gestellten Aufgabe gerecht werden würde. Nach 10-stündiger Bahnfahrt kam das Team gut in Lausanne an, das auch diesmal vom Sportwart betreut wurde. Vom Präsidenten Hubert Brohl am Bahnhof begrüßt, führte der Weg, nachdem das Gepäck im Hotel abgestellt worden war, zur Halle, um sich einmal ausgiebig zu bewegen, aber auch um die Paare zusammenspielen zu lassen, wie sie für den Wettkampf in Aussicht genommen waren. Außer Gerda Schumacher trugen alle übrigen Spieler erstmals die deutschen Farben und sie hatten auch bisher keine Gelegenheit erhalten, sich entsprechend einzuspielen.

Am folgenden Tage wurde die 6. Veranstaltung dieser Art vom Präsidenten des Helvetia-Cup, Hans Peter Kunz eröffnet und gleich darauf begann unser Spiel gegen Norwegen, das noch vor wenigen Jahren ein Angstgegner unserer besten Garnitur war. Vom Österreichischen Team, das auch in unserer Gruppe zu spielen hatte, kritisch beobachtet, wurden die Spiele mit guten Ergebnissen abgewickelt. Nur Horst Lösche gab im 2. Einzel einen Satz gegen Holtnaes ab.

Zur selben Zeit trug Hollands Mannschaft das Spiel gegen die Schweiz aus, bei dem die Gastgeber im Damen-Doppel einen Satz gewannen.

In der folgenden Begegnung gegen Österreich, die gleich nach dem Essen ausgetragen wurde, waren teils schöne Begegnungen zu sehen, wenn auch zum Schluß ein 8:0 Ergebnis entstand. Insgesamt wurden 2 Sätze abgegeben, die auf das Konto von Horst Lösche gegen Rainhold Pum und Schumacher/Schäfer gegen die Geschwister Wiltschnig gingen.

Die Niederlande spielte auf den beiden anderen Feldern gegen Belgien 7:1, wobei die Gebrüder van Ginneken gegen Moens/van Meerbeek 15:3, 15:5 unterlagen.

Die beiden letzten Begegnungen des Tages endeten

Osterreich — Norwegen 6:2
Belgien — Schweiz 5:3

Damit standen die Begegnungen für den 2. Tag fest.

Am Abend wurde ein gemeinsames Essen mit allen beteiligten Verbänden im Grand Hotel Alexandra eingenommen, das der Ausrichter gut und sorgfältig geplant hatte. Die Tatsache, daß am folgenden Tage der Endkampf und auch die Spiele um die Plätze ausgetragen werden mußten, war Grund genug, die Veranstaltung nicht zu spät beenden zu lassen.

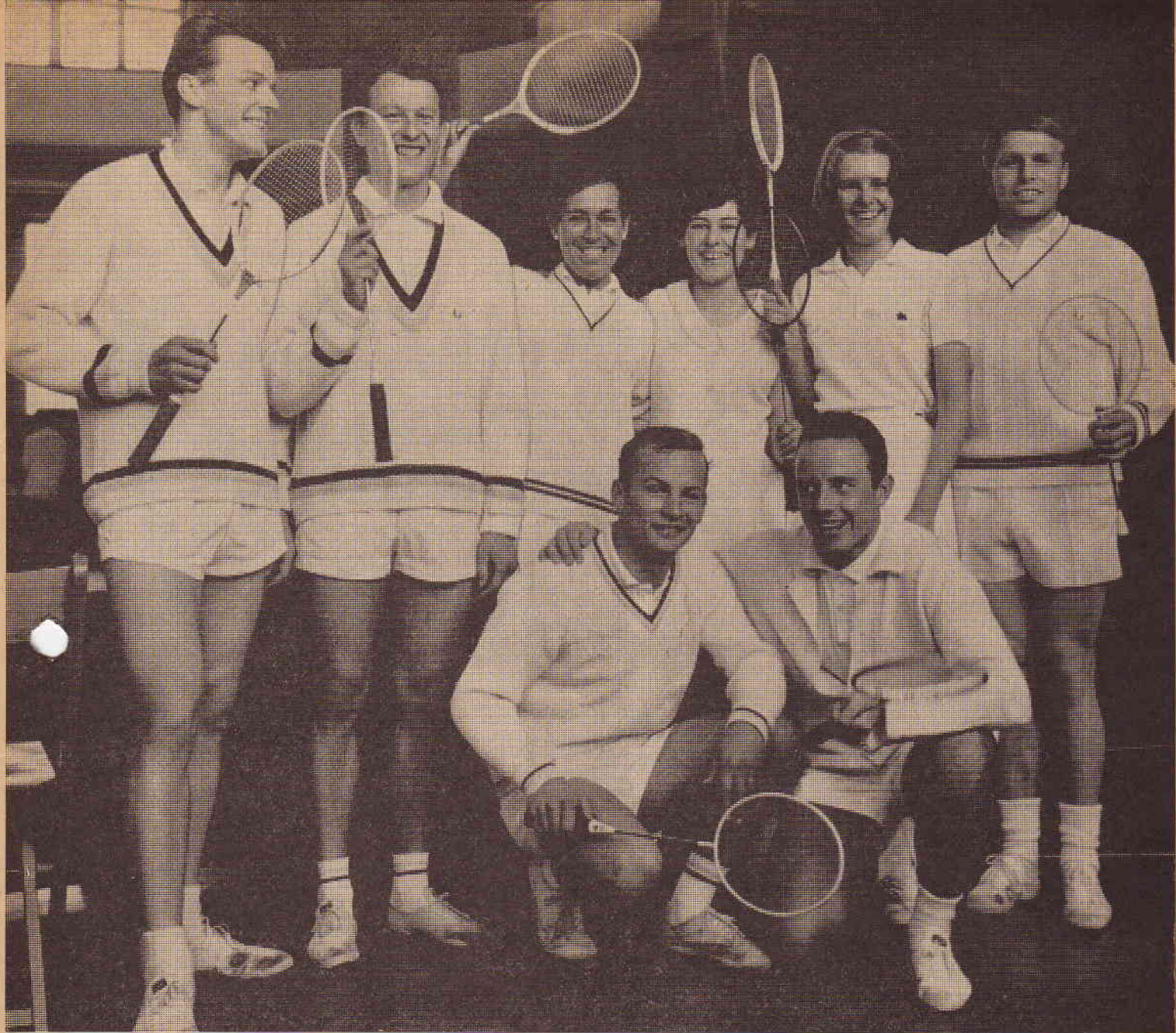
Schon um 10 Uhr standen sich wie im Vorjahr Osterreich und Belgien sowie Norwegen und die Schweiz gegenüber. Beide Spiele endeten mit 7:1, so daß die gleiche Reihenfolge wie in Brüssel erhalten blieb.

Wir nutzten diese Zeit, um wenigstens etwas von der schönen Umgebung von Lausanne zu sehen, die zu dieser Jahreszeit den Kontrast zwischen Winter und Frühling erkennen ließ. Entlang des Genfer Sees fuhren uns die Gastgeber bis Chateau Chillon, einer Sehenswürdigkeit aus der Schweizer Geschichte.

Leider blieb zu wenig Zeit, um die schönen Eindrücke dieser Gegend in angemessener Ruhe aufnehmen zu können, denn schon um 14 Uhr sollte das Endspiel beginnen, auf das alle Anwesenden gespannt waren. Aber auch wir waren auf den Ausgang des Endspiels gespannt, bei dem unsere 1. Garnitur im vergangenen Jahr 4 Sätze abgegeben hatte. Darum hatten unsere Gegner auch berechtigte Hoffnung, ein entsprechendes Ergebnis zu erzielen. Wenn man uns auch wieder zum Favoriten stempelte, so war doch der Ausgang vollkommen offen.

Das zeigte sich auch gleich im 1. Herren-Doppel, in dem Garbers/Maywald zumindest den 1. Satz in der Verlängerung abgeben mußten, wenn auch Lösche/Wossowski gegen Hansen/Verhoof überlegen gewannen. Auch in den beiden ersten Herren-Einzel sah es nicht so rosig aus, denn Karl Garbers wie auch Horst Lösche konnten gegen die Gebrüder Huub und Ruud van Ginneken erst im 3. Satz die Punkte für uns erzielen. Heinz Wossowski ließ L. Kountul keine Chance und auch das Damen-Einzel, das die Holländer wohl freiwillig auf die Verlustliste gesetzt

Fortsetzung Seite 8



MTV 1879 München, der Deutsche Rekord-Mannschaftsmeister (fünf Titelgewinne, vier Jahre hintereinander DMM, sechs Jahre hintereinander im Finale) mit (v. l. n. r. stehend) Hans Sandager, Rupert Liebl, Anke Witten, Lydia Ledderhös, Inge Mönch, Siegfried Betz, kniend: Franz Beinvogl, Erich Eickelkamp.
Foto: Zeitler (München)

Alles für den Badminton sport

Tunnerrahmen von:

Brorson, Britgoods, Carlton, Dunlop, Gray, Pinguin, Spalding u. a.

Sie können wählen zwischen 20 Modellen von
18.— bis 67.50 DM

z. B. bespannt mit BOB-Darm HN (3)

Modell-SUPER FLEX mit neuem, 54.50 DM
Modell-COMET volldurchlüfteten Griff 42.— DM
ca. 130 g

Fionia-Olympique ca. 135 g 42.— DM

Pinguin-Professional ca. 130 g 42.— DM

Gray, mit Spezialgriff ca. 125 g 50.— DM

Silver Gray - Thomas-Cup WPS,
mit Spezialgriff, in verschiedenen Gewichten
ca. 115—130 g 64.50 DM

und der neue

CARLTON-Ganzstahlschläger, Kopf aus Stahl,
nur 39 g, sehr hart bespannt
mit Originalbesaitung von Carlton
ca. 110 g 67.50 DM

Federbälle: Carlton, RSL, Rabbit u. a.

Badminton-Bekleidung (Fred Perry) u. a.): Hemden,
Shorts, Röcke, Pullover, Jacken, Trainingsanzüge,
Strümpfe, Schuhe.

Badminton-Zubehör: Netze, Koffer, Hüllen, Spanner u. a.

Reparatur- und Besaitungsdienst:

z. B. BOB-Darm HN (3) bespannt 15.— DM

BOB-Darm VS (2) bespannt 20.— DM

Bei rechtzeitiger Bestellung Ihres Bedarfs an Federbällen (Nylon oder Feder) für Ihre Turniere, nehme ich nach vorheriger Vereinbarung bis zu einem Drittel der nichtgebrauchten Bälle zurück.

Verlangen Sie die neue Badminton-Preisliste a/67 von

Fred Quabach

Sportartikel-Versand

505 Porz bei Köln · Kaiserstraße 208

Ergebnisse und Tabellen

Landesliga Nord

Es haben gespielt am 2. und 16. 4. 1967:

TV Gerthe I — TFL Bochum II	5:3
GW Wesel I — BSC Bottrop I	3:5
Westf.-Herne 04 I — FSV Dortmund I	1:7
BSV Gelsenkirchen I — 1. Essener BC I	6:2
GW Wesel I — TV Gerthe I	6:2
BSC Bottrop I — VfL Bochum II	7:1
FSV Dortmund I — BSV Gelsenkirchen I	4:4
1. Essener BC I — Westf.-Herne 04 I	8:0 oK
1. BSC Bottrop I	14 88:23 25:3
BSV Gelsenkirchen I	14 69:43 18:10
Grün-Weiß Wesel I	14 69:43 18:10
1. Essener BC I	14 66:46 18:10
TV Gerthe I	14 59:53 17:11
FSV Dortmund I	14 41:71 8:20
VfL Bochum II	14 34:77 6:22
SC Westf. Herne I	14 22:90 2:26

Bezirksliga Süd I

Es haben gespielt am 15., 16. und 23. 4. 1967:

OSC Düsseldorf — Tgd. Neuß	4:4
Tgd. Lennep — 1. BC Monheim	2:6
1. Hagener BC I — S/W Düsseldorf	3:5
Tgd. Burg — BC Düsseldorf II	1:7
1. BC Monheim I	14 79:33 24:4
S/W Düsseldorf I	14 78:34 23:5
Tgd. Lennep I	14 75:37 19:9
BC Düsseldorf II	14 52:59 15:13
OSC Düsseldorf I	14 54:57 13:15
1. Hagener BC I	14 57:55 12:16
Tgd. Neuß I	14 41:71 8:20
Tgd. Burg I	14 11:101 0:28

Bezirksliga Nord I

Es haben gespielt am 16. 4. 1967:

Verberg — Kellen	1:7
Marl-Hüls — FC Marl	7:1
Werden — Mülheim	2:5
Rheinhausen — Buer	2:6
TSV Marl-Hüls I	14 98:14 28:0
1. BV Mülheim II	14 66:45 18:10
BC Kellen I	14 60:52 15:13
Tb. Rheinhausen I	14 54:57 15:13
OSC Werden I	14 55:54 14:14
1. FBC Marl II	14 48:62 12:16
PSV Gels.-Buer I	14 48:64 10:18
TV Verberg I	14 15:96 0:28

Bezirksliga Nord II

Es haben gespielt am 16. 4. 1967:

DJK Sax. Dortmund I — TuS Velm.-Bestw. I	1:7
TV Blomberg I — ETuS W.-Eickel	6:2
TV Gerthe II — Eintr. Bielefeld I	5:3
TV Detmold I — TG Ahlen I	4:4
TuS Velmede-Bestwig I	14 83:29 23:5
TV Blomberg I	14 66:46 21:7
ETuS Wanne-Eickel I	14 66:46 18:10
Eintracht Bielefeld I	14 63:49 15:13
Ig. Ahlen I	14 55:57 13:15
TV Gerthe II	14 47:65 11:17
DJK Saxonia Dortmund I	14 44:68 10:18
TV Detmold I	14 24:88 1:27

Bezirksklasse Süd Ia

Es haben gespielt am 8., 9., 15. und 16. 4. 1967:

Ohligser TV II — STC Solingen II	2:6
Merscheider TV II — FC Langenfeld II	7:1
OSC Düsseldorf II — S/W Düsseldorf II	5:3
STC Solingen I — BC Monheim II	6:2
OSC Düsseldorf II — Merscheider TV II	3:5
S/W Düsseldorf II — FC Langenfeld II	0:8 oK
FC Langenfeld II	12 58:38 17:7
STC Solingen II	12 51:42 16:8
Ohligser TV II	12 54:38 15:9
1. BC Monheim II	12 48:47 12:12
Merscheider TV II	12 45:49 11:13
S/W Düsseldorf II	12 44:51 10:14
OSC Düsseldorf II	12 29:64 3:21

Haarer TV I wurde gem. § 28 Buchst. g) SpO gestrichen.

Bezirksklasse Süd Ib

Es haben gespielt am 9., 14. und 15. 4. 1967:

TuS Hattingen I — BSG Kieserl. & Albr. I	1:7
Tgd. Lennep II — WMTV Solingen I	5:3
Plettenberger BV I — R/W Wuppertal I	2:6
BSG Kieserl. & Albr. I — Tgd. Lennep II	8:0
MWTV Solingen I — TuS Hattingen I	7:0
BC Hagen II — Plettenberger BV I	8:0 oK
BSG Kieserling & Albr. I	12 82:14 24:0
R/W Wuppertal I	12 72:24 20:4
Tgd. Lennep II	12 47:53 11:13
1. Hagener BC II	12 45:51 10:14
Plettenberger BV I	12 36:60 9:15
TuS Hattingen I	12 28:67 6:18
WMTV Solingen I	12 25:70 4:20

DJK Solingen II wurde gem. § 29 in Verbindung mit § 28 Buchst. g) SpO gestrichen.

Bezirksklasse Nord Ia

Es haben gespielt am 9. und 16. 4. 1967:

VfB Speldorf I — R/W Borbeck I	5:3
Fort. Oberhausen I — 1. Osterfelder BC I	4:4
Krefelder BC I — 1. Essener BC II	6:2
PSV Essen I — TuS Rheinhausen I	2:6
TuS Rheinhausen I — VfB Speldorf I	8:0
PSV Essen I — R/W Borbeck I	2:5
1. Osterfelder BC I — Krefelder BC I	6:2
1. Essener BC II — Fort. Oberhausen I	5:3
TuS Rheinhausen I	14 83:28 26:2
BC R/W Borbeck I	14 66:45 17:11
BC Fortuna Oberhausen I	14 65:47 15:13
VfB Speldorf I	14 49:63 14:14
Krefelder BC I	14 43:69 12:16
1. Essener BC II	14 49:63 11:17
1. Osterfelder BC I	14 50:62 10:18
PSV Essen I	14 40:70 7:21

Bezirksklasse Nord Ib

Es haben gespielt am 9. und 16. 4. 1967:

BSV Gelsenkirchen II — BVH Dorsten I	3:4
BSC Gladbeck I — PSV Bottrop I	7:1
PSV Buer II — 1. BSC Bottrop II	0:8
BSC Gladbeck I — BC Bocholt I	6:2
BVH Dorsten I — BPV Buer II	8:0
1. BSC Bottrop II — BSV Gelsenkirchen II	8:0
BSC Gladbeck I	12 70:26 20:4
1. BSC Bottrop II	12 70:26 19:5
1. BC Bocholt I	12 68:28 17:7
BVH Dorsten I	12 50:45 14:10
BSV Gelsenkirchen II	12 41:54 9:15
PSV Bottrop I	12 26:70 5:19
PSV Gels.-Buer II	12 12:84 0:24

1. FBC Marl zog seine 3. Mannschaft von den Meisterschaftsspielen zurück.

Bezirksklasse Nord Iia

Es haben gespielt am 9. und 16. 4. 1967:

VfL Bochum III — DJK Sax. Dortmund II	6:2
SC Westfalia Herne II — BC Beckum	3:5
TV Soest I — 1. BC Dortmund	6:2
TV Gerthe III — FSV Dortmund II	8:0 oK
SV Westf. Herne II — TV Gerthe III	6:2
BC Beckum — FSV Dortmund II	8:0
1. BC Dortmund — VfL Bochum III	6:2
TV Soest I	13 91:13 26:0
1. BC Dortmund I	14 75:37 22:6
VfL Bochum III	14 55:58 16:12
FSV Dortmund II	14 55:56 15:13
BC Beckum I	14 49:64 12:16
TV Gerthe III	14 55:57 10:18
DJK Saxonia Dortmund II	13 29:74 5:21
SC Westf. Herne II	14 30:82 4:24

Bezirksklasse Nord Iib

Es haben gespielt am 9. und 16. 4. 1967:

TV Wiedenbrück I — TV Blomberg II	3:5
BC Oberbeck I — BV Bad Oeynhausen I	3:5
SUS Lage — SuS Bielefeld	4:4
TUS Kachtenhausen — TV Wiedenbrück II	7:1
TUS Kachtenhausen — TV Wiedenbrück I	8:0
TV Wiedenbrück II — TV Blomberg II	3:5
SUS Bielefeld — BC Oberbeck I	5:3
BV Bad Oeynhausen I — SUS Lage	6:2
TuS Kachtenhausen I	14 73:39 22:6
SuS Bielefeld I	14 71:42 19:9
TV Blomberg II	14 66:44 19:9
BV Bad Oeynhausen I	14 69:42 18:10
BC Oberbeck I	14 68:40 17:11
SuS Lage I	14 47:62 10:18
TV Wiedenbrück I	14 38:74 7:21
TV Wiedenbrück II	14 7:103 0:28

1. Kreisklasse Süd Ia

Staffel 1

Es haben gespielt am 16. 4. 1967:

Dormagener BG — BC Leverkusen I	8:0
BC Düsseldorf III	12 85:19 23:1
Tgd. Neuß II	12 60:34 18:6
Dormagener BG I	12 65:31 17:7
1. BC Leverkusen I	12 51:45 11:13
FC Langenfeld III	12 35:60 8:16
OSC Düsseldorf III	12 29:63 5:19
1. BC Leverkusen II	12 18:78 2:23

1. Kreisklasse Süd Ia

Staffel 2

Es haben gespielt am 16. 4. 1967:

TG Burg — TV Witzhelden	0:8
BSG Kieserl. & Albrecht II	14 93:18 27:1
BSC Solingen I	14 77:35 22:6
TV Witzhelden I	14 74:38 19:9
Cronenberger SC I	14 55:56 14:14
STC Solingen III	14 48:62 14:14
BC Burg II	14 41:69 7:21
Tgd. Burg II	14 39:71 6:22
WMTV Solingen II	14 18:92 1:27

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 1

Es haben gespielt am 16. 4. 1967:

BC Hiddinghausen I — PSV Wuppertal I	5:3
TuS Grundschoßtel I	14 89:23 26:2
R/W Wuppertal II	14 73:37 21:7
PSV Wuppertal I	14 78:31 20:8
1. Hiddinghauser BC I	14 77:33 19:9
PSV Wuppertal II	14 40:72 11:17
1. Hagener BC III	14 48:64 10:18
R/W Wuppertal III	14 17:93 3:25
1. Hiddinghauser BC II	14 20:89 2:26

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 1

Es haben gespielt am 19. 2., 12. 3., 2. und 9. 4. 1967:

S/W Köln II — Kölner FC III	8:0
TV Wesseling III — 1. DBC Bonn V	8:0
S/W Köln III — Bergisch-Gladbach	5:3
1. DBC Bonn V — S/W Köln II	5:3
1. CFB Köln III — TV Wesseling III	7:1
Kölner FC III — S/W Köln III	4:4
S/W Köln II — 1. CFB Köln III	8:0
TV Wesseling III — S/W Köln III	7:1
BAT Berg.-Gladbach II — Kölner FC III	7:1
TV Wesseling III — S/W Köln II	7:1
S/W Köln III — 1. CFB Köln III	5:3
1. DBC Bonn V — BAT Berg.-Gladbach II	8:0
S/W Köln II	12 72:24 20:4
1. DBC Bonn V	12 53:42 17:7
TV Wesseling III	12 62:33 16:8
BAT Berg.-Gladbach II	12 43:53 10:14
1. CFB Köln III	12 44:52 8:16
Kölner FC III	12 35:59 8:16
S/W Köln III	12 24:70 5:19

1. Kreisklasse Süd Ib

Staffel 2

Es haben gespielt am 12. 3., 2. und 9. 4. 1967:

DJK Don Bosco Beuel II — TV Siegburg I	4:4
TV Siegburg I — SV Siegburg III	5:3
TV Ruppichterth I — 1. BC Beuel III	1:7
TV Ruppichterth I — TV Siegburg I	7:1
1. BC Beuel III — SV Siegburg III	8:0
DJK Don Bosco Beuel II — TUS Oberpleis II	5:3
1. BC Beuel III	10 65:15 20:0
TuS Oberpleis II	10 48:32 12:8
Ruppichterth TV I	10 34:46 8:12
SV Siegburg 04 III	10 32:48 7:13
Siegburger TV I	10 29:51 7:13
DJK Don Bosco Beuel II	10 32:48 6:14

1. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 1

Es haben gespielt am 2. und 9. 4. 1967:

Hamborn — Speldorf	6:2
Speldorf — Kellen	2:6
Duisburg — Hamborn	0:8 oK
Krefeld — Kaiserberg	1:6
Uerdingen — Osterath	8:0
Speldorf — Duisburg	8:0 oK
Kaiserberg — Uerdingen	4:4
Kellen — Hamborn	3:5
Osterath — Krefeld	3:5
FC Bayer Uerdingen I	14 98:14 26:2
DTC Kaiserberg I	14 80:30 22:6
Sportfr. Hamborn 07 I	14 70:42 20:8
BC Kellen I	14 54:55 15:13
KTSV Preußen Krefeld I	14 47:63 12:16
TV Osterath I	14 39:73 9:19
VfB Speldorf II	14 28:84 4:24
Eintracht Duisburg I	14 26:81 4:24

1. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 2

Es haben gespielt am 2. und 9. 4. 1967:

Oberhausen — Siemens	6:2
Wesel — Werden	3:5
Mülheim — Osterfeld	5:3
Wesel — Oberhausen	5:3
Werden — Siemens	7:1
Borbeck — Mülheim	8:0
OSC Werden II	12 64:28 21:3
Tb. Osterfeld I	12 65:31 19:5
1. BV Mülheim III	12 39:53 11:13
BC Fortuna Oberhausen II	12 41:50 10:14
Gymn. Schule Wesel I	12 44:52 9:15
R/W Borbeck II	12 39:56 9:15
SG Siemens Essen I	12 39:56 5:19

PSV Bottrop II gab am 11. 12. 1966, 29. 1. 1967 und 12. 2. 1967 jeweils ein Verbandsspiel kampflos ab und bleibt deshalb ohne Wertung.

2. Kreisklasse Nord Ia

Staffel 1

Es haben gespielt am 11. 3., 2. und 9. 4. 1967:

TB Rheinhausen II — TV Osterath II	8:0
BC Vorst I — Preußen Krefeld II	4:4
Bayer 05 Uerdingen II — Rheinw. Kempen I	5:3

Courtmaster Super Den und keinen anderen ...

Der + Punkte wegen

- Super-leicht, ab 100 gr. aufwärts
- 4 verschiedene Griffstärken
Nr. 1 dünnrund, 1 A dünnflach
Nr. 2 mittelrund, 2 A mittelflach
- Griff mit Transpiration-Kanälen
- Spezial-Courtmaster-Griffband
- Super-Balance

Courtmaster, das Modell der Welt-Elite
in Deutschland von
unabhängigen Spielern
bevorzugt

Bitte beachten Sie!
Wir empfehlen folgende
Rahmen-Preise:

Neu! Courtmaster-Spezial lieferbar in 3, 3¹/₄, 3¹/₂
und in 3³/₄ oz. Bal. Gew. **DM 55.50**

Courtmaster-SUPER in 2 Griffformen und 8 Bal. Gew. Klassen ==
32 Möglichkeiten lieferbar **DM 49.50**

Courtmaster Standard in Bal. Gew. 125 - 130 - 135 gr.
Griff IA u. IIA **DM 47.30**

Auf eine gute Besaitung kommt es an. Verlangen Sie BSI-Spiroflex, BSI-Super ASS oder BOB-Saiten.

Wichtiger Hinweis!
BSI hat noch niemals Badminton-Spieler beeinflusst, veranlaßt oder bezahlt. BSI- oder excl. importierte Rackets zu benutzen. Trotzdem sind unsere Rackets unter den Spitzenspielern anerkannt. Wir sind der Meinung, daß eine Bevorzugung der Spitzenspieler durch Geschenke an Bekleidung und Rackets gegenüber dem schwächeren Spieler moralisch, gegenüber dem Fachhandel auch aus rechtlichen Gründen nicht zu vertreten ist.

BSI

BADMINTON - SPORT INTERNATIONAL

Bezugsquellennachweis durch:

H. H. SCHMIDT & CO. · 565 Solingen · Postfach 5017

Zu erhalten durch den Fach- und Fachversandhandel



Rheinwacht Kempen I — TV Osterath II	4:3
Krefelder BC II — Preußen Krefeld II	4:4
TV Rheinhausen II — BC Vorst I	7:1
BC Vorst I — BC Krefeld II	6:2
TV Osterath I — Bayer 05 Uerdingen II	3:5
Preußen Krefeld II — TB Rheinhausen II	1:7
FC Bayer Uerdingen II	12 71:22 23:1
Tb. Rheinhausen II	11 61:26 17:5
BC Vorst I	11 49:37 12:10
VfL Rheinwacht Kempen I	11 42:43 11:11
TV Osterrath II	11 34:52 8:14
KTSV Preußen Krefeld II	11 29:57 6:16
Krefelder BC II	11 18:67 1:21

2. Kreisklasse Nord I a

Staffel 2

Es haben gespielt am 12. 3., 2. und 9. 4. 1967:

TB Rheinhausen III — Bayer Uerdingen III	3:5
G/W Wesel II — BC Kellen III	8:0
DTC Kaiserberg II — R/W Wesel III	7:1
Bayer 05 Uerdingen III — R/W Wesel III	5:3
R/W Wesel I — TB Rheinhausen III	8:0
G/W Wesel II — DTC Kaiserberg II	6:2
Bayer 05 Uerdingen III — R/W Wesel I	2:6
DTC Kaiserberg II — BC Kellen III	7:1
R/W Wesel III — TB Rheinhausen III	5:3
R/W Wesel I	12 81:15 22:2
Grün-Weiß Wesel II	12 74:21 22:2
DTC Kaiserberg II	12 56:37 14:10
FC Bayer Uerdingen III	12 40:54 10:14
R/W Wesel III	12 36:59 10:14
BC Kellen III	12 23:74 3:21
Tb. Rheinhausen III	12 22:73 3:21

2. Kreisklasse Nord I a

Staffel 3

Es haben gespielt am 12. und 26. 3., 2. und 9. 4. 1967:

Adler Oberhausen I — OSC Werden III	6:2
TB Osterfeld II — OSC Werden III	2:6
R/W Wesel II — Rheinland Essen I	6:2
1. Osterfelder BC II — Adler Oberhausen I	2:6
BTLV Rheinland Essen I — 1. Osterf. BC II	2:6
R/W Wesel II — TB Osterfeld II	4:4
1. Osterfelder BC II — R/W Wesel II	3:5
TB Osterfeld II — Rheinland Essen I	2:6
DJK Adler Oberhausen I	10 51:27 17:3
OSC Werden III	10 50:28 17:3
1. Osterfelder BC II	10 42:37 10:10
R/W Wesel II	10 33:46 6:14
TB Osterfeld II	10 34:46 6:14
BTLV Rheinl. Essen I	10 27:53 4:16

1. Essener BC zog seine 4. Mannschaft zurück.

2. Kreisklasse Nord I a

Staffel 4

Es haben gespielt am 25. 2., 12. 3., 2. und 9. 4. 1967:

Adler Oberhausen II — Rheinland Essen II	5:3
Adler Oberhausen II — PSV Essen II	5:3
Rheinland Essen II — R/W Borbeck III	4:4
Siemens Essen II — OSC Werden IV	6:2
1. Essener BC III — Adler Oberhausen II	5:3
PSV Essen II — Siemens Essen II	6:2
OSC Werden IV — R/W Borbeck III	5:3
R/W Borbeck III — Siemens Essen II	2:6
Rheinland Essen II — 1. Essener BC III	4:4
OSC Werden IV — PSV Essen II	7:0 oK
SG Siemens Essen II	12 70:30 20:4
PSV Essen II	12 48:46 14:10
R/W Borbeck III	12 49:48 12:12
OSC Werden IV	12 49:44 13:11
1. Essener BC III	12 47:47 12:12
DJK Adler Oberhausen II	12 41:54 8:16
BTLV Rheinl. Essen II	12 26:68 5:19

1. Kreisklasse Nord II a

Es haben gespielt am 29. 1., 12. und 19. 2., 12. 3. und 2. und 9. 4. 1967:

BC Lünen I — Castroper TV	8:0
TUS Velmede II — SC Union II	6:2
BC Lünen II — TV Soest II	3:5
TG Ahlen II — BC Lünen I	2:6
TV Soest II — TUS Velmede II	6:2
Castroper TV — BC Lünen II	6:2
BC Lünen I — SC Union II	6:2
BC Lünen II — TG Ahlen II	4:4
Castroper TV I — TUS Velmede II	5:3
TV Soest II — BC Lünen I	3:5
SC Union II — BC Lünen II	4:4
TG Ahlen II — Castroper TV I	8:0
BC Lünen I — TUS Velmede I	8:0
Castroper TV I — TV Soest II	1:7
TG Ahlen II — SC Union II	8:0
BC Lünen II — TUS Velmede II	3:4
TV Soest II — TG Ahlen II	6:2
SC Union II — Castroper TV	2:6
BC Lünen I	12 84:12 24:0
TV Soest II	12 60:36 18:6
TuS Velmede Bestwig II	12 54:41 19:9
Tg. Ahlen II	12 51:45 12:12
Castroper TV I	12 36:60 8:16
BC Lünen II	12 31:64 8:16
SC Union Lüdinghausen II	12 20:76 1:23

Fortsetzung von Seite 4

hatten, wurde von Gerda Schumacher gegen die erst 14-jährige Joke van Beusekom glatt gewonnen. Hier wollte man wohl die neue Einzel-Meisterin Felice de Nooyer, die in der nationalen Meisterschaft Agnes Geene in 2 Sätzen glatt schlagen konnte, schonen, um das Mixed zu verstärken. Erfreulich wurde auch der Erfolg vermerkt, den unsere Damen im Doppel erzielten, denn man weiß, daß Holland gerade in dieser Disziplin allgemein stärker geworden ist. Bevor das letzte Spiel, das Mixed, aufgerufen wurde, stand es also schon 7:0. In diesem Spiel hatte man noch einmal auf der gegnerischen Seite die besten Kräfte eingesetzt, die dann auch in einem 3-Satz-Spiel gegen Maywald/Schäfer den Ehrenpunkt erzielten.

Wenn auch das 7:1 auf ein deklassierendes Ergebnis hinweisen könnte, so zeigen doch die einzelnen Spiele, daß dieses Bild nicht richtig ist. Es hätte manches Spiel anders laufen können und wir sind froh darüber, daß wir den ewigen Wanderpokal, von dem wir nun die 2. Nachbildung aufgrund des 6. Gewinnes erhielten, wieder mitnehmen konnten. Wir werden ihn vermutlich im nächsten Jahr in Oslo zu verteidigen haben.

S. Maywald

Helvetia-Cup im Zahlenspiegel

Gruppe A

Deutschland — Norwegen 8:0, Ergebnisse (Deutschland zuerst): HE: Garbers — Hagene 15:8, 15:12, Lösche — Holtnaes 15:9, 16:18, 15:2, Wossowski — Samuelsen 15:5, 15:7, DE: Schumacher — Holand 11:3, 11:8, HD: Garbers/Maywald — Hagene/Corneliusen 15:3, 15:6, Lösche/Wossowski — Holtnaes/Linderoth 15:0, 15:3, DD: Schumacher/Schäfer — Eide/Hagtvedt 15:6, 15:3, Mixed: Maywald/Schäfer — Linderoth/Eide 15:7, 15:6.

Deutschland — Österreich 8:0, HE: Garbers — Fröhlich 15:13, 15:5, Lösche — Pum 18:14, 14:17, 15:12, Wossowski — Kirchofer 15:8, 15:3, DE: Schumacher — L. Wieltchnig 11:6, 11:0, HD: Garbers/Maywald — Fröhlich/Frohnwieser 15:4, 15:7, Lösche/Wossowski — Kirchofer/Fuchs 15:4, 15:7, DD: Schumacher/Schäfer — I. Wieltchnig/L. Wieltchnig 11:15, 15:2, 15:6, Mixed: Maywald/Schäfer — Pum/I. Wieltchnig 15:5, 15:3. — Österreich — Norwegen 6:2.

Gruppe B

Holland — Schweiz 8:0, Holland — Belgien 7:1, Belgien — Schweiz 5:3.

Finalspiel: Deutschland — Holland 7:1, HE: Garbers — H. van Ginneken 15:10, 9:15, 15:12, Lösche — R. van Ginneken 4:15, 15:7, 15:12, Wossowski — Kountul 15:7, 15:7, DE: Schumacher — van Beusekom 11:8, 11:5, HD: Garbers/Maywald — H. van Ginneken/Kountul 17:15, 9:15, 15:11, Lösche/Wossowski — Hanssen/Verhoef 15:5, 15:1, DD: Schumacher/Schäfer — de Nooyer/Pannemans 15:9, 18:13, Mixed: Maywald/Schäfer — R. van Ginneken/de Nooyer 15:9, 6:15, 3:15. — Um Platz 3 und 4: Österreich — Belgien 7:1, um Platz 5 und 6: Norwegen — Schweiz 7:1.

Ausschreibung

Bergisches Badminton-Blitzturnier 1967

- Veranstalter:** Badmintonabteilungen des TV Witzhelden und TV Remscheid.
- Austragungstag:** 1./2. Juli 1967.
- Anfangszeiten:** Samstag, den 1. 7. 1967, ab 16.00 Uhr, HE und DE; Sonntag, den 2. 7. 1967, ab 9.00 Uhr, Doppel; Sonntag ab 15.00 Uhr alle Endspiele.
- Austragungsort:** RTV Halle, Remscheid, Theodor-Körner-Straße (4 Spielfelder).
- Turnierklasse:** Senioren.
- Konkurrenzen:** Herren-Einzel — Damen-Einzel, Herren-Doppel — Damen-Doppel — Mixed. Jeder Spieler kann in zwei Wettbewerben melden.
- Austragungsmodus:** Einfaches KO-System. Bis auf die Finale wird jeweils nur 1 Satz bis 11 bzw. 15 ausgetragen.
- Teilnehmerkreis:** Offen für alle Spieler, die im Besitz einer Spielberechtigung für einen Verein sind, dessen 1. Mannschaft in der dem Turnier vorausgegangenene Mannschaftsmeisterschaft in einer Kreisklasse der Gebiete Süd Ib oder Süd II b gespielt hat. Maßgebend

ist die gebietliche Aufteilung der Kreisklassen nach Anlage 1 der Spielordnung des Landesverbandes NRW.

9. **Startberechtigung:** Alle Spieler der betreffenden, dem Landesverband NRW angeschlossenen Vereine mit gültigem Spielerpaß.
10. **Meldesluß:** 20. Juni 1967 (Poststempel).
11. **Meldeadress:** Monika Licht, 563 Remscheid, Tersteegenstraße 15. Gleichzeitig Anschrift für Quartierwünsche.
12. **Öffentl. Auslosung:** Mittwoch, den 28. Juni 1967, um 20.00 Uhr, in der Bahnhofsgaststätte Remscheid Hbf.
13. **Nenngebühr:** Einzel DM 2,—, Doppel DM 3,— p. Doppel. Die Nenngebühr ist mit der Meldung fällig und zu überweisen an Monika Licht, Remscheid, Kto. bei der Stadtparkasse Remscheid Nr. 501890 mit dem Vermerk „Blitzturnier“.
14. **Turnierausschuß:** Monika Licht (Turnierleiter), Rolf Schneider (Oberschiedsrichter), Roland Breidenbach, Ulrich Henkels, Jürgen Ackermann.
15. **Bälle:** Das Turnier wird mit Kunststoffbällen (Carlton International o. Tournament blue) ausgetragen. Die Bälle stellt der Veranstalter.
16. **Preise:** Jeweils die ersten 3 Plätze einer Disziplin werden mit Urkunden prämiert. Der erfolgreichste Verein erhält einen Preis.
17. **Sonstiges:** Vor Beginn des Turniers ist die Teilnahmeberechtigung durch Vorlage des Spielerpasses nachzuweisen. Die Teilnehmer haben in sportgerechter weißer Kleidung anzutreten. Jeder Spieler kann für das Amt eines Schiedsrichters herangezogen werden.
18. **Genehmigung:** Das Turnier wurde am 16. 4. 1967 vom LV genehmigt.

Ausschreibung

zu dem 6. Marler Badminton-Städtepokalturnier

Termin: Jugend und Senioren: Sonntag, 25. 6. 1967, 8 Uhr.

Ausrichter: Fachwart für Badminton im Amtsverband für Leibesübungen.

Austragungsort: CWH Sporthalle am Badeweier.
(Zur Anfahrt beachten Sie bitte die weißen Hinweisschilder mit der Aufschrift „Chemische Werke Hüls“.)

Austragungsmodus: Die Turniere werden mannschaftsmäßig (4 Herren- und 2 Damen-Einzel) in zwei Gruppen mit 4 Mannschaften ausgetragen, so daß jede Mannschaft 3 x 6 Einzel zu spielen hat.

Ersatzspieler können unter Beachtung der ranglistenmäßigen Aufstellung eingesetzt werden.

Der Sieger einer Gruppe wird durch die Höchstzahl der gewonnenen Einzel ermittelt. Bei Spieggleichheit entscheidet die Anzahl der Sätze. Bei Satzgleichheit erfolgt Punktaddition.

Die beiden Gruppensieger bestreiten mit weiteren Einzel das Endspiel.

Jeder Teilnehmer stellt eine Senioren- und (oder) eine Jugendmannschaft.

Meldetermin: Eine Teilnahme muß durch schriftliche Zusage bis zum 15. 6. 1967 an den Fachwart, Klaus Krenz, 437 Marl, Lessingstraße 22, erfolgen.

Turnierleitung: Wird vom 1. FBC Marl und TSV Marl-Hüls gestellt.

Mit der Zusage erklärt sich der Teilnehmer mit den Bedingungen dieser Ausschreibung und den Entscheidungen der Turnierleitung einverstanden.

Vor Spielbeginn sind die Spielerpässe vorzulegen.

Stichtag: Senioren/Jugend 1. 9. 1966 (Jugend bis 18 Jahre). Gespielt wird nach den amtlichen Regeln des DBV. Die Spieler spielen mit ARISTO- oder TORNEY RSL Nr. 1 Federbällen, die von der Turnierleitung kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Jugend spielt mit vom Ausrichter kostenlos zur Verfügung gestellten Plastikbällen (Carlton blau oder rot).

Jeder Teilnehmer hat sich als Schiedsrichter zur Verfügung zu stellen.

Der 1. Sieger je eines der beiden Turniere erhält einen Wanderpokal, der nur nach 3-maligem Sieg in ununter-

brochener Reihenfolge als Eigentum erworben werden kann. In allen anderen Fällen verbleibt er Eigentum des Veranstalters.

Die Pokalsieger im Jahr 1966 waren: Senioren Solingen und Jugend Marl.

Weiter erhält der 1. und 2. Sieger eine Urkunde der Stadt Marl.

Die Stadt Marl hat zwei Wanderpokale gestiftet, die den Siegern in der Senioren- und Jugendklasse überreicht werden.

Meldegebühr: Senioren: DM 35,— pro Mannschaft,

Jugend: DM 15,— pro Mannschaft.

Die beiden Turniere werden in jedem Jahr nach Ende der Verbandsmeisterschaften wiederholt.

Fahrt- und Verpflegungskosten gehen zu Lasten der Teilnehmer. Für die Einnahme eines Mittagessens zwischen den Spielen kann Gelegenheit gegeben werden.

Der Ausrichter behält sich vor, bei Nichtantreten oder Ausscheiden einer der in dieser Ausschreibung genannten Städtemannschaft, einen anderen Teilnehmer in der Runde des Marler Städtepokalturniers aufzunehmen, oder aber, wenn nicht anders möglich, das Turnier mit weniger als 8 Mannschaften durchzuführen. Bei größerer Teilnehmerzahl stehen genügend Sporthallen zur Verfügung, um das Turnier reibungslos durchzuführen.

Marl, 9. Mai 1967

Fachwart für Badminton
des
Amtsverbandes für Leibesübungen
Marl

Badminton-Lehrgang in Münster!

Zu einem Spielerlehrgang in der Sportschule Münster hatte der Fachwart der DJK 24 Spieler eingeladen, wovon sich 20 bei Lehrgangsbeginn dem techn. Leiter Harald Bahsmann, Gelsenkirchen, stellten. In zwei Tagen Lehrgangsarbeit versuchte Sportfreund Bahsmann allen Aktiven soviel wie möglich, an technischer Perfektion als auch an gezieltem Konditionstraining mitzugeben. Bei einer Aussprache am Schluß des Lehrgangs wurde von den Teilnehmern noch einmal ganz besonders zum Ausdruck gebracht, daß sie viel dazu gelernt haben, und daß sich alle bemühen wollen, dies in ihren Vereinen den Kameraden, vor allem der Jugend, weiterzugeben.

Der Leiter des DJK-Sportamtes, Wolfgang Massenkeil, der sich sehr stark für den Badmintonsport interessiert und teilweise auch aktiv am Lehrgang teilnahm, hat die große Bedeutung derartiger Lehrgänge erkannt und versprach, auch in den folgenden Jahren die nötigen Mittel hierfür bereitzustellen.

Das Kennenlernen der einzelnen Teilnehmer aus den verschiedenen Ländern, das durch einen zünftigen Kameradschaftsabend noch gefördert wurde, gehörte ebenfalls mit zum Zweck dieser Tage und war voll gelungen, zumal die eigene Sportschule der DJK sowohl in Unterkunft als in Verpflegung der Teilnehmer keine Wünsche offen ließ. Besonders anerkennend wurde von Seiten der Spieler darauf hingewiesen, daß durch die zusätzliche Betreuung des DJK-Sportamtes auch den Spielern der DJK eine Gelegenheit der Weiterbildung gegeben wird, die aus eigenen Mitteln nicht die Möglichkeit haben, in den Kreis der Spitzenspieler vorzudringen.

H. Rhefus

Neues von Fortuna Oberhausen

Die zu einem Freundschaftsspiel nach Oberpleis im Siebengebirge eingeladene Seniorenmannschaft des BC Fortuna Oberhausen verlor dort das Spiel mit 1:7. Es gab schöne, manchmal harte Wettkämpfe zu sehen, die oft erst im dritten Satz entschieden wurden. Obwohl sich Oberhausen mit den Geschwistern Busch vom DTC Kaiserberg verstärkte, konnte nur Ute Busch im Damen-Einzel gegen Fr. Reese den einzigen Punkt für Fortuna holen. Am Abend und am Tage nach dem Spiel hatten die Spielerinnen und Spieler aus Oberhausen Gelegenheit, die landschaftliche Schönheit des Siebengebirges kennenzulernen und manche Sportfreundschaft zu schließen. An dieser Stelle sei nochmals den Sportlern vom TuS Oberpleis für Ihre Gastfreundschaft gedankt.

Wenn auch die Ranglistenspiele des BC Fortuna noch nicht ganz abgeschlossen sind, so läßt sich doch schon eine

Voraussage für die neue Saison machen. Friedhelm Glasik führt die Rangliste ungeschlagen an. Zu ihm werden sich in der 1. Mannschaft die Herren Ehsling und Jürgen Zanders sowie der aus der Jugend kommende Scharmach gesellen. In der 2. Mannschaft werden die Spieler Helmut Zanders, Girnth, Riewe und der talentierte „Neuling“ Brumshagen spielen.

Zum 4. Mal wurde das Oldenburg-Gedächtnis-Turnier in Verbindung mit dem 60-jährigen Bestehen der Sportfreunde Hamborn 07 in der Hamborner Sporthalle am 6. und 7. Mai ausgetragen. Pokalverteidiger war die Mannschaft vom TV Soest, die den Pokal kampflös abgeben mußte, weil sie im vorigen Jahr in die Bezirksklasse aufgestiegen ist. Nach einer kurzen Begrüßung durch Herrn Lapp konnten die Spiele pünktlich um 15.00 Uhr beginnen. Zehn Mannschaften hatten sich mit 43 Herren und 21 Damen gemeldet.

Für das Endspiel im Herren-Einzel qualifizierten sich am Samstag Donath (FC Bayer Uerdingen) und Kreuzberg (Hamborn 07), die gegen Young (PSV Gütersloh mit 10:15, 15:13, 15:7) und Schäfers (FC Bayer Uerdingen) mit 18:13, 16:17, 15:10 Punkten ihre schwersten Spiele hatten. Im Endspiel am Sonntagmorgen konnte Donath A. Kreuzberg, der nicht die Form des Vortages fand, knapp in einem Drei-Satz-Kampf mit 15:6, 11:15, 15:6 für sich entscheiden.

Das Endspiel im Herren-Doppel fand weitaus größere Begeisterung beim Publikum. Die beiden Hamborner Kreuzberg/Oldenburg mußten gegen Neuhausen/Krings (FC Bayer Uerdingen) spielen. Beide Doppel hatten im Verlaufe des Turniers noch keinen Satz abgegeben. Kreuzberg/Oldenburg gewannen gegen Young/Strothotte (PSV Gütersloh) mit 15:11, 15:12 Punkten und Neuhausen/Krings gegen Donath/Küsters (FC Bayer Uerdingen) mit 15:7, 15:12 Punkten. Es wurde ein hart umkämpftes Endspiel. Neuhausen/Krings gewannen in 3 Sätzen, beide Doppel bekamen auf offener Szene sehr starken Beifall, mit 15:8, 8:15, 18:17 Punkten.

Das Damen-Endspiel war eine klare Sache für Frl. Hoffmann (FC Bayer Uerdingen), die Frl. Krutzki (Hamborn 07) mit 11:6, 11:6 schlagen konnte.

Im Mixed standen sich Oldenburg/Krutzki (Hamborn 07) und Schäfers/Hoffmann (FC Bayer Uerdingen) gegenüber, die nach einem sehr spannenden Drei-Satz-Kampf sich den Krefeldern mit 10:15, 15:10, 15:8 Punkten geschlagen geben mußten.

Die Mannschaftswertung, um die es eigentlich bei diesem Turnier ging, entschied die Mannschaft vom FC Bayer Uerdingen für sich, die wirklich eine ausgeglichene und faire Mannschaft stellten. Den zweiten Platz belegten die Sportfreunde Hamborn 07 vor dem Drittplazierten PSV Gütersloh.

Die Punktewertung im Mannschaftskampf teilt sich wie folgt auf:

1.	FC Bayer Uerdingen	110 Punkte
2.	Sportfreunde Hamborn 07	50 Punkte
3.	PSV Gütersloh	20 Punkte
4.	TuS Grundschöttele	18 Punkte
5.	SC Lüdinghausen	12 Punkte
6.	TV Ruppichterath	4 Punkte
7. u. 8.	DJK Don Bosko Beuel und BC Borbeck je	2 Punkte
9. u. 10.	BC Bocholt und TV Marl-Hüls	0 Punkte

Die Sieger in den Einzelwettbewerben sind:

Herren-Einzel:

1. Donath (FC Bayer Uerdingen);
2. Kreuzberg (Hamborn 07).

Herren-Doppel:

1. Neuhausen/Krings (FC Bayer Uerdingen);
2. Kreuzberg/Oldenburg (Hamborn 07).

Damen-Einzel:

1. Hoffmann (FC Bayer Uerdingen);
2. Krutzki (Hamborn 07).

Mixed:

1. Schäfers/Hoffmann (FC Bayer Uerdingen);
2. Oldenburg/Krutzki (Hamborn 07).

Neubesaitungen auf Carlton-Ganzstahl-Schläger:

Eternyl-Nylon-Saite	DM 13.00
BOB-Darmsaite Nr. 3	DM 17.00

Originalbesaitete Carlton 3 Punkt 9-Schläger:

(Sofort ab Lager lieferbar)

mit Eternyl-Besaitung	DM 67.50
mit naturfarbiger Darmsaite	DM 75.00

FRED HAAS Spezialhaus für den Badminton sport

6202 Wiesbaden-Biebrich · Rathausstraße 45a u. 49 · Tel. 66269 Vorw. Wiesbaden 06121

Ämtliche Nachrichten

Kontrolle der Spielerpässe

In der Zeit vom 20. Juli bis 15. August 1967 findet die Jahreskontrolle aller Spielerpässe statt. Die Vereine werden hiermit gebeten, alle Pässe während dieser Zeit der Verbandsgeschäftsstelle **geschlossen** einzureichen. Es wird nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß eine Rückgabe der eingereichten Spielerpässe nur erfolgt, wenn der Verein alle Pässe zur Kontrolle vorgelegt hat.

Ausrichtung eines Jugend-Auswahlspieles

Am 24. Juni 1967 spielt die Jugend-Auswahlmannschaft unseres Landesverbandes gegen Niedersachsen. Interessierte Vereine für die Ausrichtung werden gebeten, ihre Bewerbung bis zum 13. Juni 1967 (Poststempel) an den Verbandsjugendwart einzureichen.

Landesmeisterschaften und Turnier

Auf Grund eingegangener Bewerbungen wurden durch Vorstandsbeschluß nachstehende Veranstaltungen zur Ausrichtung vergeben:

8. 10. 1967	Jugendnachwuchsturnier	nach Monheim
20./21. 1. 1968	Juniorenmeisterschaft und Schülerturnier	nach Oberhausen
3./4. 2. 1968	Landesmeisterschaft	nach Oberhausen
17. 3. 1968	Altersklassenturnier	nach Monheim

Beisitzer im Lehrausschuß

Sportkamerad Schulta ist aus beruflichen und gesundheitlichen Gründen aus dem Lehrausschuß ausgeschieden. Für ihn wurde der Sportkamerad

Klaus Walter, Bad Godesberg, zum Beisitzer im Lehrausschuß bestellt.

Ehrungen

Wegen ihrer hervorragenden Leistungen im Badminton-sport wurden die Verbandsangehörigen

Latz, Irmgard
Wackerow, Marie-Luise
Bochow, Wolfgang
Wulff, Friedhelm

anlässlich der Landesmeisterschaft 1967 durch Überreichung einer Anerkennungs-gabe ausgezeichnet.

Wegen besonderer Leistungen im Badminton-sport ist den Verbandsangehörigen

Garbers, Karl-Heinz (1. FC Marl 57)
Maywald, Roland (1. BC Beuel)
Weiland, Karl (1. BC Beuel)

die Leistungsnadel des Landesverbandes verliehen worden.

Neue Anschriftenliste

Auch in diesem Jahr soll in der Badminton-Rundschau wieder eine neue Anschriftenliste aller unserem Verband angeschlossenen Mitgliedsvereine erscheinen. Wir bitten, evtl. Änderungen der jetzt bekannten Anschrift bis spätestens 30. Juni 1967 der Verbands-geschäftsstelle mitzu-teilen.

Einladung zum Bezirkstag Süd I

Am 23. Juni 1967 um 20 Uhr findet in der Gaststätte „Sonnenschänke“ in Düsseldorf, Sonnenstraße 36, der dies-jährige Bezirkstag Süd I statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der stimm-berechtigten Delegierten
2. Bericht des Bezirksausschusses
3. Wahl eines Wahlleiters
4. Neuwahlen
5. Verschiedenes.

Rau, Bezirkswart

Bezirkswart Süd I

Der Bezirkswart Süd I ist verzogen, seine neue Anschrift lautet:

Toni Rau, 4 Düsseldorf, Am Pflanzkamp 52

Anschriftenänderung

M. 158 Bündler Turnverein Westfalia Grabenweg 281
4904 Belke-Steinbeck Herr Hammer

Namensänderung

Der Mitgliedsverein BSG Kieserling & Albrecht in Solin-gen bittet, künftig nur noch folgende Bezeichnung zu ver-wenden:

M 106 BSG Kieserl. & Albr. Solingen Neustraße 40
565 Solingen Herr Strate

Erlöschen einer Mitgliedschaft

Der Mitgliedsverein Oberhausener BC „Fortuna“ ist im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf den M. 159 SC Rot-Weiß Oberhausen übertragen worden; seine Mitglied-schaft ist daher erloschen.

Neuaufnahmen

Mit Wirkung vom 1. Juni 1967 sind die Vereine

M 159 SC R/W Oberhausen e. V. Alsenstraße 40
42 Oberhausen Herr Franke
M. 160 DJK TuS Marienbaum Ringstraße 14
4231 Marienbaum Herr Heien

Mitglied unseres Verbandes geworden.

Neue Schiedsrichter

Die in Heft 1/67 veröffentlichte Schiedsrichterliste ist wie folgt zu ergänzen:

Bohl, Horst; Remscheid-Lennep
Klems, Willy; Porz-Zündorf

Meldung der Austragungsstätten

Im Hinblick auf die Bestimmungen im 2. Absatz des § 28 a SpO vom 19. 3. 1966 werden die Vereine hiermit aufge-fordert, der Verbands-geschäftsstelle ihre Austragungs-stätten, auch wenn es sich um die Stätten des Vorjahres

handelt, mit genauer Anschrift bis spätestens 30. Juni 1967 (Poststempel) schriftlich mitzuteilen.

Stichtag 1. September

In der Auslegung der Altersaufteilung gemäß § 12 SpO NRW in Verbindung mit § 23 der DBV-SpO entstehen immer Zweifelsfragen, die hier anhand eines Beispielen geklärt werden sollen:

Hat ein Jugendlicher am 1. September Geburtstag, so hat er das 18. Lebensjahr am 1. September um 0 Uhr vollendet; ein am 1. September 1949 geborener Verbandsangehöriger ist also für die Saison 1967/1968 **nicht mehr** als Jugend-licher im Sinne obiger Bestimmungen zu betrachten.

Meldung der Jugend- und Schülermannschaften

Die Vereine werden gebeten, für die Saison 1967/68 ihre verbindliche Meldung über die Anzahl der startenden Jugend- bzw. Schülermannschaften bis zum 18. Juni 1967 an den Verbandsjugendwart

Karlheinz Schulz, 4018 Langenfeld, Hildorfer Straße 3 zu erstatten.

Mitgliederabgaben

Nachstehende Mitgliedsvereine haben die Grundgebühren trotz Zahlungsaufforderung noch nicht erstattet:

M. 18	Siegburger Sportverein 04	DM 73,—
76	Cronenberger Sportclub	48,50
83	Allianz Sportverein Köln	56,50
92	Castroper Turnverein	57,50
99	BC Schwarz-Weiß Köln	98,50
118	BC Espelkamp	59,50
120	Postsportverein Essen	144,50
148	Godesberger Turnverein	55,—
149	Gymnastikschule Wesel	52,—

Es wird hiermit eine letzte Zahlungsfrist bis zum 30. Juni 1967 gesetzt.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß am 30. 5. 1967 die Verbandsabgabe aus dem Bezug der Pflichtexemplare der Badminton-Rundschau fällig war. Sofern noch nicht geschehen, wird um umgehende Erledigung gebeten.

URTEIL

Wer in unsportlicher Weise unwahre und verzerrte ver-bandsschädigende Behauptungen in der Öffentlichkeit, ins-besondere in der Presse, verbreitet, wird nach § 2 Abs. 2 ROBBV bestraft.

In dem Verfahren gegen den Verbandsangehörigen A (Verein B) wegen unsportlichen Verhaltens hat der Ehrenrat des Badminton-Landesverbandes Nordrhein-Westfalen in der Besetzung

Dr. Hans Richard Lange als Obmann
Jack Müller als Beisitzer
Kurt-Georg Seelbach als Beisitzer

auf den Antrag des Gesamtvorstandes des Landesverbandes vom 17. Februar 1967 im schriftlichen Verfahren am 21. April 1967 für Recht erkannt:

Der Verbandsangehörige A (Verein B) wird mit einem Verweis bestraft.
Er hat die Kosten des Verfahrens in Höhe von DM 40,— zu tragen.

Tatbestand

Durch Urteil des Ehrenrates vom 25. Januar 1967 wurde die Berufung des Verein B gegen die Entscheidung des Jugendausschusses vom 27. Dezember 1966 zurückgewiesen. In den Verfahren vor dem Jugendausschuß und dem Ehrenrat kam es entscheidend darauf an, ob die Halle des Verein B bespielbar war oder nicht, d. h. also ob sie den Anforderungen des § 3 SpO genügte oder nicht. Diese Frage ist, wie § 3 Buchst. d SpO vor-schreibt, durch eine Hallenabnahme entschieden worden. Diese Hallen-abnahme haben der Vorsitzende des Lehrausschusses des Landesver-bandes und der frühere Vorsitzende des Spielausschusses des Landesverbandes durchgeführt. Sie sind zu dem Ergebnis gekommen, daß die Halle nicht bespielbar war, weil die Spielfelder in der Halle nicht den in § 3 Buchst. a SpO vorgeschriebenen Auslauf von 1,30 m hatten und weil insbesondere der starke Lichteinfall durch die Fenster, auf die die Spielfelder senkrecht zuliefen, die Durchführung eines normalen Wett-kampfspiels verhinderte. Der Ehrenrat hat sich das Ergebnis der Hallen-abnahme zu eigen gemacht und demgemäß zu ungunsten des Verein B entschieden.

In dem Ehrenratsverfahren hat der Obmann des Ehrenrates den Beteiligten einen Vergleichsvorschlag gemacht, der u. a. dahin ging, der Verein B solle die Möglichkeit schaffen, die Fensterscheiben abzudecken. Der Verein B lehnte das damals ab.

Am 31. Januar 1967 erschien in der „Rheinischen Post“ ein Artikel mit der Balkenüberschrift „Verein B aus Badminton-Verband ausgetreten“ sowie den weiteren Überschriften Es geht um wenige Zentimeter in der B-Halle“ und „Scharfe Kritik: Mangelnde sportliche Haltung der Funk-tionäre“. Der Artikel begann mit den Sätzen: „75 junge Sportler stehen buchstäblich auf der Straße. Wegen fehlender fünf Zentimeter hier und sieben Zentimeter dort wurde ihnen ihre sportliche Heimat genommen.“ Ferner heißt es: „Der Abteilungsleiter der Badminton-Sportler im Verein

B, A, zog aus diesem Urteil die Konsequenz: Er zog die Badminton-Spieler aus der Meisterschaftsrunde heraus und erklärte den Austritt aus dem Verband.“ Und ferner: „Ich kann nicht begreifen, daß es Sportler sind, die eine Entscheidung lediglich nach Paragraphen fällen, meinte A. Sollen wegen der wenigen Zentimeter jetzt 75 Badminton-Sportler heimatlos sein? Er bezeichnete diese Entscheidung als sportliche Bankrott-Erklärung.“

Daraufhin fragte der Vorsitzende des Landesverbandes, nachdem er am 3. Februar 1967 Kenntnis von dem Zeitungsartikel erhalten hatte, bei dem Verbandsangehörigen A an, ob die Darlegungen und Äußerungen in der „Rheinischen Post“ von ihm stammten. Mit Schreiben vom 11. Februar 1967 erklärte der Verbandsangehörige A, er bekenne sich zu dem, was er gesagt habe. Der Austritt aus dem Verband sei ursprünglich beabsichtigt gewesen, „da uns ja keine andere Wahl blieb auf Grund der nach meiner Meinung unverletzlichen Ansicht des Ehrenrates.“ Erst nachdem er durch den Hauptverein die Zusage gehabt habe, ein Feld aufzulegen zu können, habe man von dem Schritt des Austritts Abstand genommen. Es heißt in dem Schreiben dann weiter: „Bezüglich der Äußerungen in der Rheinischen Post muß ich ihnen leider mitteilen, daß ich mit dieser Meinung nicht allein dastehe. Bitte stellen Sie sich doch einmal vor, wie es in der Theorie aussehen würde, wenn Herr X beispielsweise in der Halle Y oder der Schule Z spielen würde unter Protest. Dieser würde dann in jedem Falle stattgegeben mit dem Erfolg, daß vier Vereine ihre Abteilungen schließen könnten, ich kann nicht anders als diese Tatsache als sportlichen Bankrott ansehen.“ „Man täte gut daran, Turniere künftig nur noch mit dem Gesetzbuch unter dem Arm zu besuchen, um allen möglichen Eventualitäten aus dem Wege zu gehen.“ Daraufhin stellte der Gesamtvorstand des Landesverbandes mit Schreiben vom 17. Februar 1967 beim Ehrenrat den Antrag, dem Verbandsangehörigen A wegen des dargestellten Verhaltens einen strengen Verweis zu erteilen, ihm die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen und das in dieser Angelegenheit ergehende Urteil mit voller Namensnennung in der Badminton-Rundschau veröffentlichen zu dürfen. Zur Begründung führte der Gesamtvorstand aus, der Verbandsangehörige A habe der „Rheinischen Post“ unwahre Angaben gemacht und die anhand von Tatsachen getroffene Entscheidung des Ehrenrates als eine sportliche Bankrott-Erklärung bezeichnet. Obwohl niemand das Recht der Kritik genommen werden solle, sei die Darstellung in dem Zeitungsartikel stark tendenziös. Die Dinge würden verzerrt und entstellt und falsch wiedergegeben. Es werde alles so dargestellt, als ob der Verband nicht gewährleisten könne, daß der Sportbetrieb in ihm geordnet und vernünftig verlaufe. Der Verbandsvorstand sehe darin eine Schädigung des Verbandes schlechthin.

Dem Verbandsangehörigen A wurde der Antrag des Gesamtvorstandes mit Schreiben vom 19. Februar 1967 übersandt. Er wurde darauf hingewiesen, daß nach Lage der Akten entschieden würde, wenn er sich nicht äußere. Dennoch hat er keine Äußerung abgegeben.

Am 11. März 1967 erschien in der „Rheinischen Post“ ein neuer Artikel mit der Überschrift „Wieder Badminton-Meisterschaften in W — Kontroverse zwischen Verein B und Badminton-Landesverband — Vorwurf und Antwort“. In diesem Artikel wird nach einigen objektiven einleitenden Sätzen ein Schreiben des Vorsitzenden des Landesverbandes abgedruckt, in dem dieser die unwahren und unrichtigen Behauptungen des Verbandsangehörigen A zurückweist und zu dessen Verhalten Stellung nimmt. In dem Artikel folgt dann die Wiedergabe eines weiteren Gesprächs mit dem Verbandsangehörigen A. Danach hat er u. a. geäußert, die Zurücknahme der Spieler und der Austritt aus dem Landesverband seien beschlossen gewesen. Da es aber unmöglich gewesen sei, 75 Sportler in einer anderen Halle unterzubringen, habe er sich entschlossen, den geplanten Austritt aus dem Verband nicht durchzuführen. Außerdem ergibt sich aus dem Artikel, daß mittlerweile in der Halle vor den Fenstern Vorhänge angebracht worden sind, wodurch die Lichtverhältnisse normalisiert worden sind.

Entscheidungsgründe

Der Ehrenrat ist nach § 22 Abs. 2 Nr. 1 d der Verbandssatzung zuständig für die Entscheidung über den Antrag des Gesamtvorstandes. Der Antrag ist formgerecht gestellt; die Frist des § 19 Abs. 1 RODBV ist gewahrt, nachdem der Verbandsvorsitzende erst am 3. Februar 1967 von dem Artikel in der „Rheinischen Post“ Kenntnis erhalten hatte.

Nach § 2 Abs. 2 RODBV werden alle Formen unsportlichen Verhaltens bestraft. Ein solches unsportliches Verhalten liegt bei dem Verbandsangehörigen A in mehrfacher Hinsicht vor.

Er hat zunächst in seiner Eigenschaft als Leiter der Badminton-Abteilung des Verein B die unwahre Behauptung nicht nur mündlich verbreitet, sondern in die Presse gegeben, der Verein B sei aus dem Badminton-Landesverband ausgetreten, und zwar wegen einer Entscheidung eines Verbandsorgans, die nicht akzeptabel sei. Diese unwahre Behauptung war geeignet, bei Außenstehenden den Eindruck zu erwecken, als ob innerhalb des Badminton-Landesverbandes der sportliche Gedanke nicht genügend beachtet würde oder als ob dem Verein B durch den Verband oder ein Organ ein Unrecht zugefügt worden sei. Dieser Eindruck war auch von dem Verbandsangehörigen A gewollt, wie sich aus dem Zeitungsartikel und der Äußerung vom 11. Februar 1967 deutlich ergibt. Schon damit hat er ein verbandsschädigendes Verhalten an den Tag gelegt, das unsportlich ist.

Er hat ferner die Behauptung aufgestellt und in der Presse verbreitet, „wegen fehlender fünf Zentimeter aufgestellt und in der Presse verbreitet, „wegen fehlender fünf Zentimeter hier und sieben Zentimeter dort“ sei den Badminton-Sportlern des Verein B die „sportliche Heimat“ genommen worden. Auch diese Behauptung ist unwahr. Denn wie sich aus dem Urteil des Ehrenrates vom 25. Januar 1967 mit aller Deutlichkeit ergibt, fehlten auf der einen Seite am Auslauf in der Halle nicht fünf oder sieben, sondern 20 Zentimeter. Das Urteil des Ehrenrates war dem Verbandsangehörigen A bekannt; wenn er also die Behauptung hinsichtlich der fehlenden Zentimeter nicht wider besseren Wissen aufgestellt hat, so doch mindestens grob fahrlässig falsch. Auch bei dieser Behauptung ergibt wieder der Gesamtzusammenhang des von dem Verbandsangehörigen A veranlaßten Artikels, daß sie geeignet war, das Ansehen des Badminton-Landesverbandes zu schädigen, indem ihm dem Sinne nach vorgeworfen wird, er sei nicht in der Lage, für eine vernünftige Ordnung im Rahmen des Verbandsgeschehens zu sorgen.

Der Verbandsangehörige A hat ferner unter Ausnutzung seines Vereinsamtes in der Presse die Situation so dargestellt, als ob die Badminton-Sportler des Vereins B nach Ergehen des Urteils des Ehrenrates vom 25. Januar 1967 keine andere Möglichkeit hätten als ihre Halle aufzugeben. Hierin liegt eine bewußte Irreführung der Leser der Zeitung, die wiederum geeignet ist, das Ansehen des Badminton-Landesverbandes herabzusetzen. Denn bei dem unbefangenen Leser muß der Eindruck entstehen, daß nun 75 Sportler ihren Sport nicht mehr betreiben könnten und daß dies die Folge einer unverständlichen und unverletzlichen Entscheidung des zuständigen Verbandsorgans sei, die dem Verband zugerechnet werden müsse. In Wirklichkeit ist die Lage aber so, daß ohne weiteres die Möglichkeit bestand, die Fenster in der Halle abzudecken

und die Spielfelder anders zu legen; von beiden Möglichkeiten ist inzwischen Gebrauch gemacht worden. Hiervon war der Obmann des Ehrenrates auch schon bei seinem Vergleichsvorschlag ausgegangen; wäre dieser angenommen worden, so wäre eine Hallenabnahme möglicherweise gar nicht erforderlich gewesen. Somit enthält auch die Darstellung des Verbandsangehörigen A zu diesem Punkt eine Unrichtigkeit, die als unsportlich anzusehen ist. Auch hier wußte er genau, daß der Auszug aus der Halle in Wahrheit nicht nötig sein würde.

Die Äußerung des Verbandsangehörigen A, er könne nicht verstehen, daß es Sportler seien, die eine Entscheidung lediglich nach Paragraphen fällen, enthält einmal eine abwertende Beurteilung des Ehrenrates, auf die jedoch nicht weiter eingegangen werden soll. Zum anderen kommt darin eine bedauerliche Unkenntnis von sportlichen Regeln und Ordnungen zum Ausdruck. Denn kein Sportverband kann ohne bestimmte Regeln und Ordnungen bestehen, die jeweils in bestimmtem Vorschriften niedergelegt werden müssen, um überhaupt eine Durchführung des Spielbetriebs zu gewährleisten. Wenn irgendwelche Entscheidungen getroffen werden müssen, so müssen diese selbstverständlich nach den Bestimmungen und Vorschriften getroffen werden, denn dafür sind diese ja geschaffen worden. Wenn also ein Sportler und noch dazu ein für eine bestimmte Sportart in einem Verein Verantwortlicher öffentlich in der Presse eine Haltung propagiert, die darauf abzielt, sich nicht nach den Bestimmungen und Vorschriften zu richten, so liegt auch darin ein unsportliches Verhalten.

Schließlich hat der Verbandsangehörige A die Entscheidung des Ehrenrates vom 25. Januar 1967 als sportliche Bankrott-Erklärung bezeichnet und den Funktionären mangelnde sportliche Haltung vorgeworfen. Nun ist zwar selbstverständlich niemand eine Kritik an einer Entscheidung des Ehrenrates verwehrt. Wenn auch der Ehrenrat in vielen Fällen abschließend und daher verbindlich entscheidet, so zwingt er doch niemand seine Meinung auf. Wen der Ehrenrat mit seiner Entscheidung nicht zu überzeugen vermag, der ist daher nicht gehindert, seiner abweichenden Meinung Ausdruck zu geben. Auch hierbei müssen jedoch gewisse Formen beachtet werden, wenn eine solche Haltung sportlich bleiben soll. Wie das im Art. 5 des Grundgesetzes verbriefte Recht auf freie Meinungsäußerung seine Grenze in den Strafgesetzen findet und sogar verwirkt werden kann (Art. 18 GG), so findet auch im Verbandsleben die freie Meinungsäußerung ihre Grenze dort, wo sie unter Schädigung des Verbandes einen unsportlichen Ausdruck findet. Wenn schon eine Kritik in die Presse hineingetragen wird, so muß sie jedenfalls sachlich und objektiv bleiben und darf nicht durch Unwahrheiten, Unsachlichkeiten oder Verzerrungen verbandsschädigend und unsportlich wirken. Dies ist im vorliegenden Fall unbeachtet geblieben. Eine Entscheidung des Ehrenrates, die auf Grund von richtigen tatsächlichen Feststellungen und zwingenden Vorschriften der Spielordnung ergangen ist und die überdies noch das sportliche Leben des betroffenen Vereins in keiner Weise entscheidend hemmt oder gar zum Erliegen bringt, als sportliche Bankrott-Erklärung zu bezeichnen, ist ausnehmend unsachlich und unfundierte Kritik, die in besonderem Maße deswegen unsportlich ist, weil sie den Vorwurf auch für den Verband enthält, zu dulden oder gar zu veranlassen, daß der Sport, dem er sich gewidmet hat, in ihm in gewisser Weise vernachlässigt, ja sogar verhindert werde. Dieser Vorwurf ist aber nach Lage der Dinge hier völlig unberechtigt, wie sich bereits aus den bisherigen Ausführungen dieses Urteil ergibt. Wenn dazu noch den zuständigen Funktionären des Verbandes mangelnde sportliche Haltung vorgeworfen wird, obwohl sie nur das getan haben, was sie tun mußten, so liegt auch darin eine unsachliche, verbandsschädigende Kritik und ein unsportliches Verhalten.

Nach alledem mußte der Verbandsangehörige A gemäß § 2 Abs. 2 RODBV bestraft werden. Der Ehrenrat glaubt, daß er es bei einer geringen Strafe bewenden kann. Er hält dem Verbandsangehörigen A zugute, daß es sich um eine einmalige Entgleisung handeln dürfte, die sich nicht wiederholt und die auf die Enttäuschung über die Entscheidung des Ehrenrates vom 25. Januar 1967 zurückzuführen sein dürfte, wobei allerdings eine gewisse Uneinsichtigkeit deutlich zum Ausdruck gekommen ist. Der Ehrenrat hat aber auch berücksichtigt, daß es sich um den ersten Fall dieser Art handelt, der von ihm entschieden wird, so daß also offenbar keine Notwendigkeit besteht, durch die Entscheidung eine besondere abschreckende Wirkung hervorzurufen. Schließlich hat der Ehrenrat auch berücksichtigt, daß der Verbandsangehörige A für seinen Verein auf dem diesjährigen Verbandstag einen Antrag auf Änderung verschiedener Vorschriften gestellt hat, die für die Entscheidung des Ehrenrates vom 25. Januar 1967 eine Rolle gespielt haben, und daß er also damit nunmehr den richtigen Weg beschritten hat, zu dem von ihm erstrebten Ergebnis zu kommen. Besonders aus diesem Grund, der dem Verbandsvorstand bei der Antragstellung noch nicht bekannt sein konnte, hat der Ehrenrat davon abgesehen, die Veröffentlichung des vollen Namens des bestraften Verbandsangehörigen in der Badminton-Rundschau anzuordnen. Unter diesen Umständen erschien ein Verweis als Bestrafung angemessen und ausreichend.

Die Kostenentscheidung beruht auf § 28 RODBV. Bei den über DM 25,— hinausgehenden Kosten handelt es sich um Auslagen.

Der ordentliche Beisitzer im Ehrenrat Dr. Leveringhaus hat sich für befangen erklärt. An seiner Stelle hat bei der Entscheidung der erste Ersatzbeisitzer mitgewirkt.

Rechtsmittelbelehrung:

Gegen dieses Urteil ist die Berufung beim Verbandsgericht des DBV zulässig. Sie ist innerhalb einer Woche nach Zustellung dieses Urteils durch begründeten Schriftsatz in dreifacher Ausfertigung bei der Geschäftsstelle des DBV einzureichen (§ 19 RODBV). Sie kann nur darauf gestützt werden, daß eine Verletzung der DBV-Satzung oder der vom DBV im Rahmen seiner Satzung erlassenen Vorschriften behauptet wird (§ 9 Nr. 2 c RODBV).

Dr. Lange

Herausgeber: Badminton-Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf

Verantwortlich für den Inhalt:

Pressewart Guntram Müller in Verbandsgeschäftsstelle, 4 Düsseldorf 1,
Herderstraße 84

Amtliche Mitteilungen: Hubert Brohl, 4 Düsseldorf, Herderstraße 84,
Telefon 66 59 85

Erscheinungsweise: Monatlich am 5.

Redaktions- und Anzeigenschluß: Am 21. des Vormonats

Preis des Einzelheftes: DM 0,25

Druck: Wilh. Wölfer, Haan (Rhld.)

Veröffentlichungen, auch auszugsweise nur mit Genehmigung des
Herausgebers.